

Organisation der Finanzmärkte

Kristina Brüdigam

Gliederung

1. Begriffsklärung

- 1.1 Definition Finanzmärkte
- 1.2 Funktionen Finanzmärkte
- 1.3 Finanzmarktteilnehmer
 - 1.3.1 Geschäftsbanken
 - 1.3.2 Zentralbanken
 - 1.3.3 Investmentgesellschaften

2. Übersicht Finanzmärkte

- 2.1 Geldmarkt
- 2.2 Devisenmarkt
- 2.3 Kapitalmarkt
 - 2.3.1 Übersicht börslicher Kapitalmarkt
 - 2.3.2 ausserbörslicher Kapitalmarkt

1. Begriffsklärung

1.1 Definition Finanzmärkte

- Finanzmärkte sind Institutionen über die eine Person (Sparer) Mittel an eine andere Person (Schuldner), die Mittel aufnehmen möchte, weitergeben kann
- Alle Märkte sind über den Zins miteinander verbunden

1.2 Funktionen der Finanzmärkte

- Losgrößentransformation
-Zusammenfassen kleinerer Sparbeträge zu einem großen Betrag
- Fristentransformation
verschiedene Laufzeitinteressen werden in Einklang gebracht
- Risikotransformation
Beteiligungen an Unternehmen werden auf viele Anleger aufgesplittet

1.3 Finanzmarktteilnehmer

1.3.1 Geschäftsbanken

- Nehmen Einlagen von Sparern auf und geben diese an Schuldner weiter
- Banken zahlen Zinsen an Sparer und verlangen von Schuldnern Zinsen
- Stellen Schecks aus

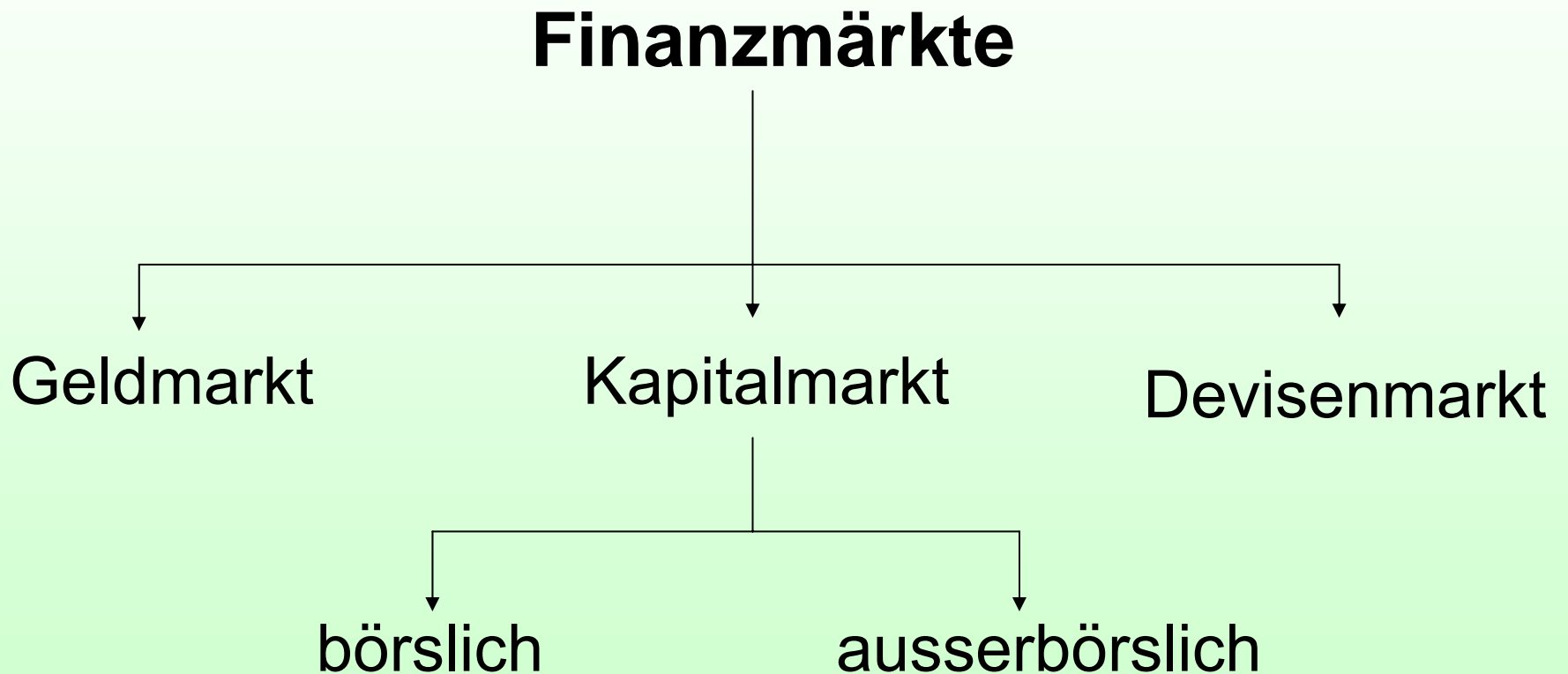
1.3.2 Zentralbanken

- Staatliche Institutionen, die die Geschäftsbanken überwacht und die Geldmenge steuert
- Ziele:
 - Eindämmung der Preissteigerung
 - Refinanzierung der Geschäftsbanken
 - Verwaltung der Währungsreserven

1.3.3 Investmentgesellschaften

- Institutionen, die Anteilsscheine an die Öffentlichkeit vergibt
- Einnahmen: Erstellen eines Portfolios aus Aktien, Anleihen
- Geringe Geldmengen können weit gestreut werden (geringes Risiko)

2. Übersicht Finanzmärkte



2.1 Geldmarkt

- Handel von kurz- und mittelfristigen Geldanlagen
- i.e.S. Handel von Zentralbankgeld
- Refinanzierungsgeschäfte
- Gehandelte Gelder: Tagesgeld, Termingeld
- Marktpartner: Zentralbanken und Geschäftsbanken

2.2 Devisenmarkt

- Fernmündlicher oder fernschriftlicher Handel von Devisen zwischen Banken, Devisenmaklern und großen Unternehmen
- Devisenkassamarkt: sofortige Erfüllung
- Devisenterminmarkt: Erfüllung nur zum vereinbarten Termin

2.3 Kapitalmarkt

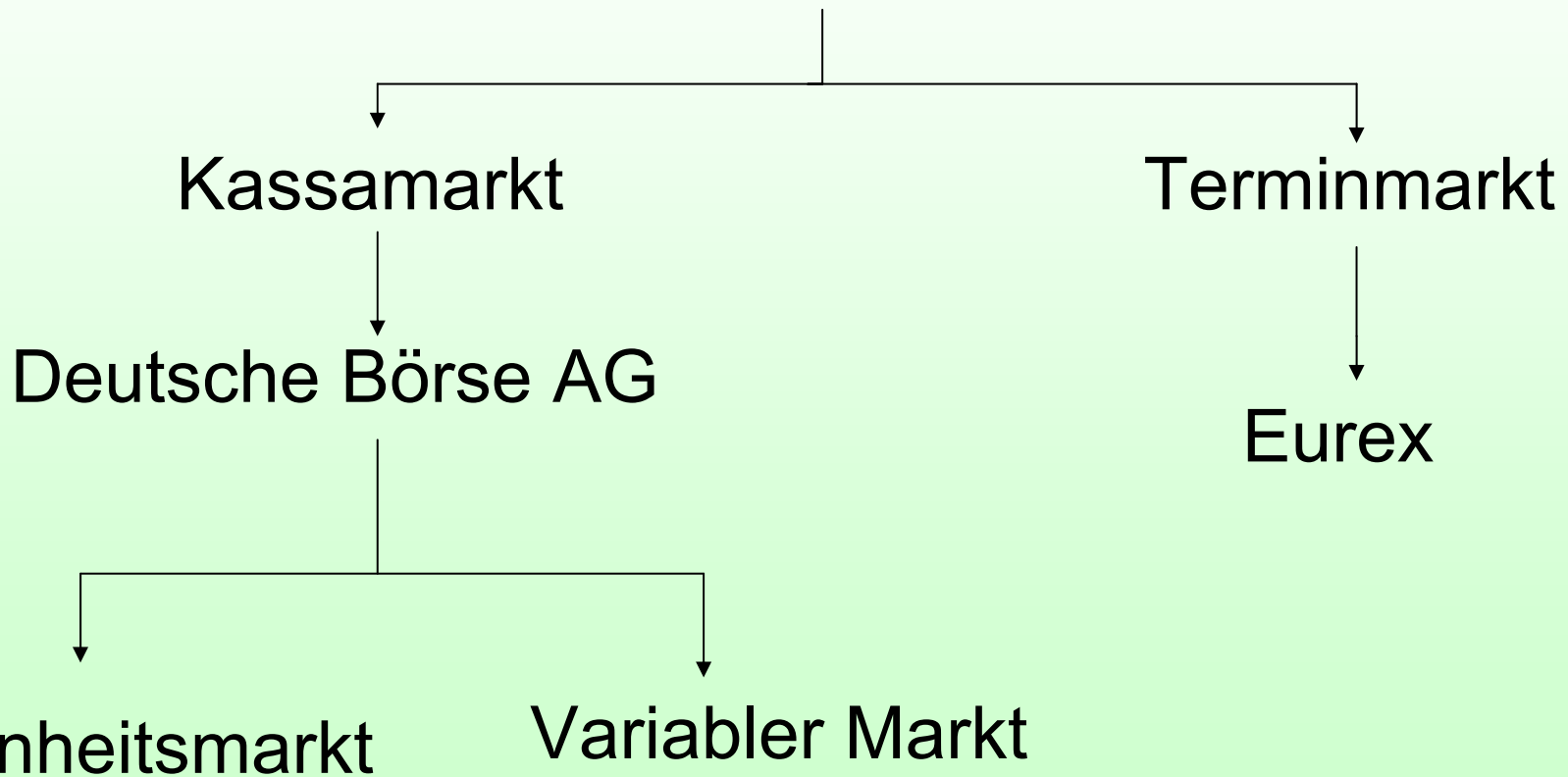
- Handel von längerfristigen Kapitalanlagen
- Primär- und Sekundärmarkt
- Organisierter KM:
 - Handel von Aktien und Anleihen an der Wertpapierbörse
 - Bietet Möglichkeit vom KM auf den Geldmarkt umzusteigen

- Nicht organisierter KM:
 - Handel von Darlehen, Beteiligungen und Hypotheken
- Rendite auf dem KM wird durch Zins auf dem Geldmarkt bestimmt
- Marktpartner: alle Banken und Nichtbanken

2.3.1 Übersicht börslicher KM

- Ort des Handelns, mit bestimmten Gegenständen, z.B. Waren, Wertpapieren
- Zusammenführung von Kauf- und verkaufsaufträgen
- Präsenzbörsen: persönliche Anwesenheit
- Computerbörsen: Bildschirmgeschäfte

Börsenorganisation



Kassamarkt

- Alle Geschäfte werden unmittelbar nach Abschluss erfüllt (Frist: 2 Werktage)
- Gehandelte Produkte: Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Devisen, Optionsscheine
- Marktsegmente:
 - Amtlicher Handel
 - Geregelter Verkehr
 - Freiverkehr
 - SMAX

Marktsegmente

- Amtlicher Handel: Feststellung der Kurse durch öffentl. - rechtl. Makler, strenge Vorschriften
- Geregelter Verkehr: weniger strenge Vorschriften
- Freiverkehr: Handel mit nicht amtlichen Werten
- SMAX: für kleinkapitalisierte Aktiengesellschaften

Deutsche Börse AG

- Trägerin der Frankfurter Wertpapierbörse
- Zentraler Anbieter von Börsendienstleistungen (Handel, Information, Abwicklung)
- Organisiert durch das elektronische Handelssystem Xetra (Exchange Electronic Trading)
- Gesetzliche Grundlage: Börsengesetz von 1896

Einheitsmarkt und variabler Markt

- Einheitsmarkt: Börsenkurse werden börsentäglich nur einmal ermittelt (Einheitskurse)
- Variabler Markt: für alle zustande gekommenen Einzelumsätze werden jeweils neue Kurse festgestellt (variable Kurse)

Terminmarkt

- Abschluss von Geschäften, deren Preise in der Gegenwart vereinbart sind, aber erst zu einem zukünftigen Termin abgewickelt werden
- Kontrakte können weiter verkauft werden

Eurex



- Gemeinsamer elektronischer Handelsplatz Deutschlands und der Schweiz seit 1998
- Erfolgreichste und umsatzstärkste Terminbörse weltweit

- Laufzeiten sind standardisiert
- Hoher Transparenzfaktor
- Voraussetzung: Spezielle Zulassung (Clearinglizenz)

2.3.2 Ausserbörslicher Kapitalmarkt

- sog. OTC Märkte (Over The Counter)
- Telefonhandel und Internethandel
- Kostenersparnisse
- Handel von großen Orders
- Keine Standardisierungen
- Aushandlung individueller Verträge

Quellen

- Finanznachrichten
lesen - verstehen –nutzen
Rolf Beike/ Johannes Schlütz 3. Auflage
- Finanzwirtschaft der Unternehmung
Peridon/ Steiner 11. Auflage
- Wirtschaft von A-Z
Dietmar Bartz
- Vahlens Großes Wirtschaftslexikon
Erwin Dichtl/ Otmar Issing 2. Auflage